

indem er die Fassade erkletterte, eingestiegen und hat in 31 Fällen Silber, Schmuckstücke, Kleidungsstücke u. a. gestohlen. Das Diebstahlgut hat er zum Teil verkauft oder aufs Leihhaus geschafft. Der Rest wurde im Oktober 1927 bei dem Schwager des Angeklagten in einem vermauerten Dienstgeheimen Gottschalk wurde zu vier Jahren sechs Monaten Zuchthaus und drei Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. Die Mitangeklagten, die Eltern des Gottschalk, sowie die Schwester und der Schwager, wurden wegen Hehleri zu verhältnismäßig geringen Gefängnisstrafen verurteilt.

Unterschlagung im Amte. Der Finanzassistent G. a. s. hatte sich vor dem Gemeinsamen Schöffengericht Leipzig wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung im Amte zu verantworten. G. a. s. hat im Auftrag des Finanzamtes 2700 Mark kassiert und unterschlagen. Außerdem hat er zum Zweck der Vertuschung falsche Buchungen gemacht. Das Gericht verurteilte ihn zu acht Monaten Gefängnis und drei Jahren Ehrenrechtsverlust.

Schlimme Folgen eines mißglückten Unternehmens. Wegen Diebstahls, Unterschlagung, Betruges und Hehleri hatten sich die beiden Brüder und Kaufleute Gottfried Adolph Erich Spiegelbauer und Ernst Otto Reinhold Spiegelbauer, sowie dessen Ehefrau vor dem Gemeinsamen Schöffengericht Dresden zu verantworten. Der Prozeß gliederte sich an einen bereits im Frühjahr d. J. stattgefundenen Prozeß an, in dem Reinhold Sp. wegen Unterschlagung zu einer siebenmonatigen Gefängnisstrafe und 1000 Mark Geldstrafe verurteilt worden war, die er gegenwärtig in der Strafanstalt Waizen verbißt. Bei der jetzigen Verhandlung handelte es sich um folgendes: Die Brüder Sp. hatten gemeinsam mit einem gewissen Neumann aus Kötzsche zu Anfang des Jahres 1925 unter der Firma Neumann und Spiegelbauer eine Schuhwarenfabrik in Dresden gegründet. Neumann hatte bis etwa August 1926 insgesamt 150 000 Mk in den Betrieb eingelegt, von denen er nur ganze 68 000 beim Welterverkauf der Firma für sich retten konnte. Der Angeklagte Gottfried Sp. wurde beschuldigt, in verschiedenen Fällen Schuhwaren entnommen zu haben, ohne dies in die Geschäftsbücher einzutragen und diese wiederum mit Hilfe seines Bruders und dessen Ehefrau weiter abgesetzt zu haben. Nach über 10stündiger Verhandlung verurteilte das Gericht folgendes Urteil: Der Angeklagte Gottfried Sp. wird wegen Untreue und Unterschlagung zu 4 Monaten Gefängnis, sein Bruder Reinhold Sp. wegen Untreue, Beihilfe dazu und schwerer Urkundenfälschung zu einer sechsmonatigen Gefängnisstrafe verurteilt. Die Ehefrau Adolph Sp., bei der sich das Gericht nicht von einer Schuld der Hehleri überzeugen konnte, wurde kostenlos freigesprochen.

Neues aus aller Welt

— Eröffnung der Luftseilbahn in Engelberg. Der bekannte schweizerische Winterkurort Engelberg verfügt seit Sonnabend über die erste schweizerische Luftseilbahn, die an diesem Tage in Anwesenheit von Regierungsvertretern ihrer Bestimmung übergeben wurde. Diese Bahn verbindet die Gerschnalp mit einem etwa 1500 Meter entfernt liegenden Höhenzug, der bisher nur schwer erreichbar war. Durch die neue Luftseilbahn, die Engelberg sicherlich noch größere Anziehungskraft verleiht, wird ein ideales Stigebiet in circa 2000 Meter Höhe erschlossen.

— Eine chinesische Karawane erfroren. Aus Unga in der Mongolei wird gemeldet, daß auf dem Wege zwischen Unga und Kiachta eine chinesische Karawane erfroren ist. Bisher wurden 22 Tote geborgen.

— Eine blutrünstige Geschichte. In einer großen Blutlache wurde auf der Landstraße bei Eisenberg ein Mann aufgefunden. Mehrere Meter von ihm stand sein umgekippter Wagen mit Pferd. Was war geschehen? Raubmord? Schwere Unglücksfälle? — Der Mann rührte sich nicht in seiner Blutlache. Er schien tot zu sein. Das Geruch von einer furchtbaren Bluttat, wie man sie lange nicht erlebt hatte, verbreitete sich im Ra. Aber die Feststellungen ergaben ein heiteres Gegenteil. Der Mann hatte schwer geseht. Er war „voll“, wie man zu jagen pflegt, hatte sich auf sein Wägelchen geschwungen und wollte nach Hause fahren. Na ja, unterwegs passierte das Malheur, er kippte um, fiel auf die Landstraße und war infolge der Betrunkenheit nicht in der Lage, sich zu rühren. Bei dem Sturz aber flog ein Häbel mit Blut, der sich auf dem Wagen befand, mit herunter und ergoß sich über den Gestürzten. Daher die blutrünstige Geschichte.

— Der Logiergast des Dienstmädchens. Eigenartige Diebstahle in der Wohnung Günter Wüschow, der mit seinem Schiff „Feuerland“ zurzeit auf hoher See ist, haben ihre schnelle Aufklärung gefunden. Der Polizei gelang es in wenigen Tagen, den Täter, den 26 Jahre alten Erich Schulze, der sich wohnungslos in Berlin herumtrieb, festzunehmen. Als sich Wüschow schon mit seiner Gattin in Büsum aufhielt, wo der Stapellauf der „Feuerland“ erfolgte, ließ er sich aus Berlin einige Kisten nachschicken. Es stellte sich heraus, daß eine Reihe von Gegenständen, darunter Schmuckstücken, fehlte. Die Hausangestellte Erna Dollrich, von Frau Wüschow in Büsum ins Gebet genommen, gestand unter Tränen, daß es mit dem Fehlen eine eigene Bemandnis habe. Das Mädchen hatte im September dieses Jahres in einem Warenhaus in der Tauentzienstraße Schulze kennengelernt, der sie in die Wohnung begleitete und dort mehrere Wochen wohnte, während Wüschow noch in Berlin war. Wer die Familie im Hause, so verbergte er sich unter dem Bett. Als Wüschow nach Büsum fuhr, kam er aus dem Versteck hervor, trug die Anzüge des Hausherrn und ließ sich von dem Mädchen, das ihm seine ganzen Ersparnisse ausgehändigt hatte, verpflegen. Er veranlaßte sie auch, Dollarscheine, die der Hausherr in einer Kassetten aufbewahrte, zu stehlen. Eines Tages verabredete er sich mit seiner Freundin in einem Restaurant und nahm dazu das Grammophon mit. Als er das Mädchen verließ, verkaufte er kurzerhand den Apparat und sämtliche Platten an einen gutläubigen Friedenauer Partier. Es gelang, Schulze in Berlin zu ermitteln und zu verhaften.

— Den Polizeikameraden erschossen. Die Tragödie, die sich im September auf dem Hofe der Jenaer Landespolizei-Kaserne abspielte, hatte jetzt ein Nachspiel vor dem Weimarer Schwurgericht. Unter der Anklage des Totschlans stand der 24 Jahre alte ehemalige Unterwachtmeister der Landespolizei, Paul Helmecke. Er war an dem fraglichen Abend nach einer Bierreise mit Kameraden stark angetrunken und mißachte sich auf dem Nachhauseweg in eine Diensthandlung des städtischen Polizeioberwachtmeisters Demmer. Dieser nahm Helmecke, der in Zivil war und sich nicht sofort legitimierte, mit zur Wache und soll ihm, weil er sich zur Wehr setzte, zwei Schläge mit dem Gummiknüppel versetzt haben. Nach Aufnahme des Tatbestandes wieder entlassen, ging Helmecke in die Kaserne, holte seinen Dienstrevolver, rief einem am Kasermentor stehenden Kameraden Abschiedsworte zu und streckte kurz darauf den Oberwachtmeister Demmer, der aus der Wache trat, um seinen Dienst fortzusetzen, durch einen Schuß nieder. Daraus richtete er die Waffe gegen sich selbst, verletzte sich aber nicht lebensgefährlich. Demmer starb nach wenigen Stunden. Das Schwur-

Die Singer

mit Motor und Nählicht

das nützlichste Weihnachtsgeschenk



Weihnachtsgeschenke
Zahlungsverleihen
Nähige Monatsraten

Singer Nähmaschinen

Aktiengesellschaft

Bauhen * Reichenstraße 14

Vertreter für Bischofswerda und Umgeg.:
Wilhelm Schöpke, Bischofswerda
Herrmannstraße 4

gericht glaubte dem Angeklagten, dem in dienstlicher Beziehung ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt wurde, daß er lediglich die Absicht hatte, aus Verzweiflung über den selbstverschuldeten Vorfall Selbstmord zu begehen, daß er auf dem Kasernenhof zufällig den Demmer traf und in große Erregung geriet, als dieser eine Auseinandersetzung ablehnte und weiterging. Es billigte dem Angeklagten deshalb mildernde Umstände zu und verurteilte ihn zu vier Jahren Gefängnis, und sah von einer Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte ab. Den Antrag auf Haftentlassung aber lehnte es ab.

— Bilanz der Spielbank Monte Carlo. Vor kurzer Zeit veröffentlichte der Vorstand des Casinos oder, wie er sich verächtlich zu nennen beliebt, der Societe des Bains de Mer de Monaco, seinen Jahresbericht. Das verfloßene Geschäftsjahr ergab einen Reingewinn von 180 Millionen Franken, wovon 40 Prozent in die Hofstaatskasse des Fürsten von Monaco flossen. In Verbindung mit diesen Zahlen ist es nicht uninteressant, einen Rückblick auf einige „große Ereignisse“ am grünen Tisch des Casinos zu werfen. Einer der besten Kunden war der Holländer van Keepen, der in wenigen Wochen die runde Summe von zwei Millionen Franken verlor. Zum Schluß bekam er einen Nervenschlag und beschloß, sich an der Spielbankverwaltung zu rächen. In einem Kraftwagen verlor er mehrere Bomben, die er auf das Kasino werfen wollte. Van Keepen hatte jedoch die Rechnung ohne die allwissende Polizei gemacht, die die Bomben rechtzeitig beschlagnahmte. Nicht immer verlaufen solche Zwischenfälle so sang- und klanglos. Vor einigen Jahren verlor Lionel Cecil, der Chef eines englischen Torpedogeschwaders im Mittelmeer, den Inhalt der Schiffskasse in Höhe von 130 000 Franken an der Roulette. Eine Stunde später sprach der Seeoffizier bei der Kasinoverwaltung vor und verlangte die Herausgabe seines Geldes, da er sonst seinen 15-Zentimeter-Geschützen eine kleine Schießübung mit dem Ziel: Kasino von Monte Carlo befehlen würde. Die Direktion zögerte nicht einen Augenblick, die Summe zu erledigen, sandte aber gleichzeitig ein Protesttelegramm an die Admiralität in London, in dem sie gegen die Vergewaltigung Einspruch erhob. Als der Kapitän davon erfuhr, entließ er sich in der gleichen Nacht. Andererseits läßt die Kasinoverwaltung auch Gerüchte über märchenhafte Gewinne von Spielern ausprengen. Mindestens ein Dutzendmal in der Saison wird die Bank geprengt, d. h. es muß frisches Geld aus den Säcken der Verwaltung herbeigehtolt werden. Bekanntlich läßt die Kasinodirektion ihr Geld zinslos liegen, da der enorme Verlust an Zinsen um ein Vielfaches durch die Spielgewinne der Gesellschaft ausgeglichen wird.

— Schutz gegen Einbruch durch moderne Physik. Der Sicherung von Räumen gegen Einbruchversuche aller Art dienen hauptsächlich elektrische Vorrichtungen, wie Fußbodenkontakte, Geheimschalter, Schaltschlösser usw. Eine ganz neuartige Vorrichtung der Leberwahrung von Räumen bei Nacht stellt eine von dem Leipziger Physiker Prof. Dr. Karolus in Gemeinschaft mit E. Lemm technisch durchgeführte Anwendung der für das Auge unsichtbaren ultravioletten Lichtstrahlen dar. Die Vorrichtung besteht nach



Frohe Ereignisse im Familienleben

zum Beispiel
Verlobungen u.
Vermählungen
zu Weihnachten

gibt man am besten durch eine

Anzeige im Sächsischen Erzähler

bekannt, der in jeder Familie
in Stadt und Land gelesen wird.


Um rechtzeitige Aufgabe für die Festnummer, möglichst bis Donnerstag nachmittag, wird dringend gebeten.

Reclams „Univerfum“ aus einem Ultraviolettrahler als Sender und einem mit einer Photogasse ausgerüsteten Empfänger, auf den das unsichtbare, durch den zu sichernden Raum hindurchgehende Strahlenbündel auffällt. Die lichtelektrische Zelle ist mit einem elektrostatischen Relais verbunden, das bei Strahlenanfall in Ruhestellung verharret. Wenn nun ein Einbrecher mit seinem Körper das Strahlenbündel irgendwo unterbricht, geht das Relais in Alarmstellung und betätigt eine Glocke oder bewirkt die Einschaltung von Lampen.

Kunflauf auf dem Eise.

II. Zeichenklärung:

R — rechts (rechter Fuß); L — links; v — vorwärts; r — rückwärts; a — auswärts; e — einwärts; D — Dreier; GD — Gegen Dreier; S — Schlinge; W — Wende; GW — Gegenwende; Sp — Spikale.



Doppel Dreier: R und RaaDraDra, R und RaaDraDra, R und RaaDraDra, R und RaaDraDra.

Doppel Schlinge: R und RaaDraS, R und RaaDraS, R und RaaDraS, R und RaaDraS.

Dreier-Schlinge-Dreier: R und RaaDraDraDra, R und RaaDraDraDra, R und RaaDraDraDra, R und RaaDraDraDra.

Schlangenbogen-Dreier: RaaDraDraDra, RaaDraDraDra, RaaDraDraDra, RaaDraDraDra.

Dreier-Schlangenbogen: RaaDraDraDra, RaaDraDraDra, RaaDraDraDra, RaaDraDraDra.

Schlangenbogen-Doppel Dreier: RaaDraDraDraDra, RaaDraDraDraDra, RaaDraDraDraDra, RaaDraDraDraDra.

Schlangenbogen-Schlinge: RaaDraDraDraS, RaaDraDraDraS, RaaDraDraDraS, RaaDraDraDraS.

Schlinge-Schlangenbogen: RaaDraDraDraS, RaaDraDraDraS, RaaDraDraDraS, RaaDraDraDraS.

Schlangenbogen-Gegen Dreier: RaaDraDraDraDra, RaaDraDraDraDra, RaaDraDraDraDra, RaaDraDraDraDra.

Dreier-Schlangenbogen-Dreier: RaaDraDraDraDraDra, RaaDraDraDraDraDra, RaaDraDraDraDraDra, RaaDraDraDraDraDra.

Dreier-Wende-Dreier: RaaDraDraDraDra, RaaDraDraDraDra, RaaDraDraDraDra, RaaDraDraDraDra.

Dreier-Gegenwende-Dreier: RaaDraDraDraDra, RaaDraDraDraDra, RaaDraDraDraDra, RaaDraDraDraDra.

Doppel Dreier-Schlangenbogen: RaaDraDraDraDraDra, RaaDraDraDraDraDra, RaaDraDraDraDraDra, RaaDraDraDraDraDra.

Schlinge-Wende-Schlinge: RaaDraDraDraDraS, RaaDraDraDraDraS, RaaDraDraDraDraS, RaaDraDraDraDraS.

Schlinge-Gegenwende-Schlinge: RaaDraDraDraDraS, RaaDraDraDraDraS, RaaDraDraDraDraS, RaaDraDraDraDraS.

Gegen Dreier-Schlangenbogen-Gegen Dreier: RaaDraDraDraDraDraDra, RaaDraDraDraDraDraDra, RaaDraDraDraDraDraDra, RaaDraDraDraDraDraDra.

Gegen Dreier-Wende-Gegen Dreier: RaaDraDraDraDraDraDra, RaaDraDraDraDraDraDra, RaaDraDraDraDraDraDra, RaaDraDraDraDraDraDra.

Gegen Dreier-Gegenwende-Gegen Dreier: RaaDraDraDraDraDraDra, RaaDraDraDraDraDraDra, RaaDraDraDraDraDraDra, RaaDraDraDraDraDraDra.

Die...
man...
des...
Er...
Haus...
Sonn...
betw...
nah...
Die...
weit...
nicht...
Klein...
brann...
Leber...
Unter...
tau...
H-Bo...
3...
jährli...
im...
2...
jetzt...
gültig...
ist eig...
Bishe...
den...
schäfts...
glieder...
hat, d...
sicher...
nur f...
sicher...
auch...
Reich...
räte...
bieten...
sich...
sofern...
Reich...
D...
neuen...
soll 15...
gierun...
Unter...
freie...
rung...
151 M...
Heber...
von d...
zu ern...
Verb...
Deutsch...
Deutsch...
Reich...
Verbar...
Berhar...
senfcha...
Schrift...
und W...
hände...
auf G...
mung...
Berufe...
M...
dah...
frelen...
öfster...
spricht...
von d...
Reich...
der te...
desinter...
tritt...
natlich...
Vertret...
wirklich...
man be...
sondern...
deutung...
sialen...